

Haltestelle für Elterntaxis

Grundschule Knetterheide: Die Verwaltung hofft, mit dem neuen Angebot die Verkehrssituation vor Ort zu entschärfen

Bad Salzuflen/Werl-Aspe (kk). Das Schuljahr hat begonnen, und damit droht an der Grundschule Knetterheide wieder das Verkehrschaos. Eine Bring- und Abholzone soll jetzt Abhilfe schaffen.

Dafür hat die Stadt ein Grundstück im Bereich der Einmündung Paul-Schneider-Straße / Asper Platz angepachtet, asphaltiert und rund zehn Parkflächen markiert. Die Eltern haben die Möglichkeit, mit dem Auto vorzufahren, die Kinder aus dem Auto zu lassen und im Anschluss wieder auf die Paul-Schneider-Straße abzubiegen. Stadtverwaltung und Schulleiterin Helga Urban hoffen jetzt, dass das Angebot von den so genannten Elterntaxen angenommen wird, um somit den Bereich vor der Schule zu entlasten und dort für mehr Sicherheit zu sorgen. In der Vergangenheit hatten die vielen Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bis vor die Schultür fahren, vor der Schule regelmäßig für chaotische Situationen gesorgt. Wiederholt war es aufgrund der rangierenden Pkw für die Kinder dabei zu überaus gefährlichen Situationen gekommen (die LZ berichtete mehrfach). Schulpflegschaft und Schulleitung haben wiederholt Gespräche mit den Eltern geführt, appelliert, das Kind zu Fuß auf den Weg zu schicken – denn das Gros der Jungen und Mädchen, die mit dem Auto gebracht werden, haben einen



Platz zum Halten: Ulrike Jostes (von links, Schulpflegschaft), Polizist Ingo Tünker, Schulleiterin Helga Urban und Lars Wolfmeier von der Verwaltung hoffen, dass viele Eltern das Angebot nutzen, statt bis vor die Schule vorzufahren.

FOTO: KATRIN KANTELBERG

Schulweg, der fußläufig gut zu bewältigen ist. Bislang fehlte es bei den motorisierten Eltern aber an Einsicht, so dass Verwaltung und Schulleitung jetzt auf die Hol- und Bringzone setzen. Gelb markierte Fußstapfen weisen von dort den Weg zu der wenige hundert Meter entfernt liegenden Schule.

Der Parkbereich, so betont Lars Wolfmeier von der Verwaltung, sei ausdrücklich nur für den kurzen Stopp gedacht, um die Kinder aus- oder einsteigen zu lassen. „Wenn die Eltern parken, um mit anderen Eltern Ge-

sprache zu führen oder zu rauchen, dann blockieren sie den ganzen Platz“, weist auch Helga Urban auf einen Unsittlichkeit hin, die bereits vor der Grundschule die Verkehrssituation in der Vergangenheit zusätzlich verschärft hatte.

Sie will bei den Elternabenden mit der Schulpflegschaft verstärkt für die Haltezone werben; der Bezirksbeamte Ingo Tünker wird die kommenden Wochen verstärkt kontrollieren: „Wer gar nicht hören will, der muss dann auch mal zahlen.“

LZ 31.08.2018